



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 8. Die Glori der Seel/ und erstlich zwar deß Verstands/ und der
Gedächtnus.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76332)

Der achte Absatz.

Die Glory der Seel/ und erstlich zwar des Verstandts/ und der Gedächtnuß.

35.

D Christglaubige/ vermaynet ihr/ daß ich bisher von der ewigen Seeligkeit etwas vorgetragen habe? Aber ich muß sagen/ daß ich noch nichts gesagt hab. Dann gesetzt auch/ (wie Placinius sagt/ den der Heil. Augustinus anziehet) daß alles/ was ich gesagt hab/ bey einer Verohn beyammen gefunden werde/ wann sie aber Gott nit anschauere/ so wäre sie noch nicht selig; dann die wahre Wesenheit der Seeligkeit in der Anschauung Gottes bestehet. Nuffer diser konte man wol sagen mit David: Quid mihi est in caelo? Was habe ich in dem Himmel? was wolte das andere alles seyn/ was in dem Himmel ist? O Christglaubige! kommet mit mir zu dem Gestatt dieses unendlichen Meers: ich sage zu dem Gestatt; dann gleichwie/ wann man einem das Meer zeigt/ der es noch nie gesehen hat/ und man zu ihm sagt/ dieses ist das Meer: so will man darum nit sagen/ daß allein dasselbige Wasser/ welches er sihet/ das Meer seye; dann es ist nur der mindiste Theil des Meers; also alles/ was ich von der Anschauung Gottes immer sagen kan/ so ist es doch nichts anders/ als daß ich den Verstand zu dem Gestatt der Seeligkeit führe/ allwo nur etwas weniges angezeigt wird von dem/ was unendlich ist/ und mit Worten nit kan ausgesprochen werden. Und erstlich war; wann ein solche Herrlichkeit und Reichthumb ist in dem Himmel der Seeligen/ was wird dann erst seyn in dem/ welcher der Herr des Himmels ist? wann ein solche Vollkommenheit ist bey den Himmels-Burgeren/ was wird erst zu sehen seyn bey dem/ der ihr König ist? Wann so groß ist die Glory des Leibs/ wegen der vier glorreichen Eigenschaften desselben; was wird für ein Glückseligkeit der Seelen seyn/ welche in Ewigkeit diesen grossen Gott besitzet? Wann die leibliche Sinn solche Lustbarkeit genießen/ was wird das für ein Freud seyn/ welche Gott selber in den Geistlichen und innerlichen Kräften der Seel verursachen wird? Wann die himmlische Güter so groß und ansehnlich seynd/ (sagt der H. Augustinus) was wird dann erst der Herr selber seyn/ der sie für die Seinige zubereithet hat? Quis est igitur ipse Deus, qui talia ac tanta præparavit? Er ist ja unschätzbar/ unaussprechlich/ unbegreiflich/ quid nisi inestimabilis, ineffabilis, & incomprehensibilis? Wann du die Größe betrachtest/ sagt Augustinus, so ist Gott ja größer als alles anderes/ was in dem Himmel ist/ si quæras magnitudinem, major est. Wann du die Schönheit betrachtest/ so ist er schöner/ si pulchritudinem pulchrior. Betrachtet du die Süßigkeit/ er ist vil süßter; si dulcedinem

S. August.
serm. 1.
de verb.
Apost.

dulcior. Betrachtet du die Weißheit/ die Gerechtigkeit/ die Stärke/ die Güte/ die Güte/ so ist alles dieses in Gott noch vil fürtrefflicher/ als man sagen und gedencken kan? Splendidior, iustior, fortior, clementior. Dieser Gott/ der so unendliche Vollkommenheiten begreiffet/ der gibt sich dar/ und lasset sich von den Seeligen besitzen und genießen: Er eibi Dominus in lucem sempiternam, & Deus tuus in gloriam tuam. Aber lasset uns nach unserer Benigkeit sehen/ auff was Weiß dieses geschehe.

Als Gott der Herr die Seel erschaffen/ hat er sie mit dreyen edlen Kräften begabet und gezieret/ mit dem Verstand/ mit der Gedächtnuß/ und mit dem Willen/ damit sie seye ein Ebenbild der dreyen Göttlichen Verohnen. Hernach als er sie in dem Lauff zu einer Gespons angenommen/ hat er ihr anstatt des Ehe-Vertrags die drey Theologische Tugenden eingegossen/ den Glauben/ die Hoffnung/ und die Liebe. Wann sie hernach mit ihrer brinnenden Ampel für den ewigen Thron der Glory kombt/ so begabet er sie mit den dreyen glorreichen Saaben/ der Anschauung/ der Besizung/ und der Genießung des höchsten Guts; welches/ wie der H. Augustinus sagt/ das letzte Ziel und End ist/ umb dessentwillen der Mensch erschaffen worden. Creatus est homo, ut sum- mum bonum intelligeret, intelligendo amaret, amando possideret, possidendo fruere- tur. Dies ist der Braut-Schatz/ den Gott/ als der allerreichste König/ der Seel gibt/ wann er sie/ als sein Braut/ in seinen Pallast einführer/ womit er ihr belohnet die drey Theologische Tugenden/ als den dunkelen Glauben mit der klaren Anschauung seiner Gottheit: Sicut audivimus, sic vidimus: welches die Seeligkeit des Verstandts ist; Die Hoffnung/ welche sie in diesem Leben gehabt/ mit der ewigen Besizung des höchsten Guts; welches die Seeligkeit ist der Gedächtnuß; Tenui eum, nec dimittam. Und die Lieb mit der erfreulichen Genießung dieses unendlichen Guts/ zur Beseeligung des Willens: Tunc factiabor, cum apparuerit gloria tua. O ihr Seelen/ was seynd dieses für unaussprechliche Güter/ die auff uns warthen? Mercket auff.

Der Verstand wird erleuchtet werden mit dem Licht der Glory/ welches jene Klarheit Gottes ist/ von der der H. Johannes gesagt hat/ daß sie die ewige Stadt erleuchte: Et claritas Dei illuminabat eam. Es ist ein Theilhaftigmachung des jenen Lichts/ mit welchem Gott sich selbst sihet/ war durch der Verstand wird zur Anschauung Gottes/ von welchem der heilige David ge- sagt/

36.

37.

Apo. 21.

37. sagt / wie der H. Augustinus aufleget: Et in lumine tuo vidimus lumen, quod est lumen luminum, & fons vitæ. In deinem Licht werden wir das Licht sehen / welches da ist das Licht der Liechteren / und der Brummen des Lebens. Es ist dieses sehen nit also beschaffen / als wie hier unten auff der Erden / allwo wir Gott nur sehen / wie der H. Paulus gesat / durch den Spiegel der Geschöpfen im Duncklen: Vidimus nunc per speculum in ænigmate. Sondern es wird Gott ganz klar und vollkommentlich gesehen von Angesicht zu Angesicht / wie er in ihm selbst ist: Tunc autem facie ad faciem. Dieses ist das ewige Leben / von welchem Jesus Christus unfer Herr gesat hat / daß es bestehe in der Anschauung und Erkandnuß Gottes: Hæc est vita æterna, ut cognoscant te solum verum Deum, & quem misisti Jesum Christum. Dieses ist das ewige Leben / daß sie dich als ihren alleinigen wahren Gott erkennen / und den du gesandt hast / Jesum Christum. Alldorten / O Christglaubige / wird die Seel Gott den Herrn gänzlich sehen / und nit nur gleichsam Stückweis / wie da auff Erden geschieht / allwo wir die Göttliche Eigenschaften unterscheiden / und eine nach der anderen betrachten / wie der Apostel gesat: Nunc cognosco ex parte, wir werden die ganze unzerteilte Gottheit sehen / wie sie ist: Tunc autem cognoscam, sicut & cognitus sum. Alldorten wird die Seel ganz klar sehen / sagt der H. Augustin, das unaussprechliche Geheimnuß der heiligsten Dreysaltigkeit / wie der ewige Vater den ewigen Sohn gebühret / und wie von dem Vater und dem Sohn der heilige Geist aufgehbet / und wie / ob gleich dieses drey heilige Personen seynd / nit desto weniger nur ein einiger / unendlicher / ewiger / unbegreiflicher Gott seye. Es wird die Seel auch sehen das wunderbarliche Geheimnuß der Menschwerdung Gottes / des ewigen Worts / und alle andere Geheimnussen des Lebens dieses Gott und Menschens.

38. Alldorten sagt der H. Prosper, wird die Seel ferners sehen die wunderbare Anordnungen der Göttlichen Vorsichtigkeit; sie wird hinein sehen / sagt Hugo Victorius, in den unergündlichen Abgrund der Urtheilen Gottes / welche uns jetzt so verborgen seynd. Consilia & judicia Dei, quæ sunt abyssus multa. Sie wird sehen / warum / auch nach der Erlösung der Welt / so wenig seynd / die da selig werden; Warum Gott so vil Seelen erschaffen / da er doch wol gewußt / daß sie werden verdammt werden: warum er etlichen lang zugewarthe hat / bis sie Buß gethan; anderen aber nit: warum der Gerechte arm / der Gottlose aber reich ist: warum die jenige oft bald sterben / welche der Welt sehr nützlich wären / da herentgegen andere lang leben / die so vil Übels in der Welt anrichten. Alle diese / und andere heimliche Anstalten und Verhängnussen der Göttlichen Weisheit. Wecker. II. Capitel.

lichen Fürsichtigkeit wird die Seel in Gott sehen / und erkennen die allerweisse Ursachen / die Gott in seiner Regierung gehabt hat; inmassen nichts ohne Ursach geschihet / wie der heilige Job gesat: Nihil in terra sine causa fit. Sie wird sehen / sagt der H. Bernard, alles das / was in dem Himmel / was auff Erden / und in der Höllen ist / und geschihet. Sie wird sehen in dem Himmel die Glory Jesu Christi / der allerseeligsten Mutter / und aller Heiligen / sambt und sonders wird sie sehen alle ihre Tugenden und Verdienst / alle ihre Kämpff und Sieg / und was sonst sich in ihrem Leben mit ihnen zugetragen hat. Auff der Erden wird ein jeder Seeliger sehen / aber alles / was daruff ist / mit derselben Natur und Eigenschaften / wie auch alles / was sich zuträgt / absonderlich aber das jenige / welches einigerley Weiß die Person des Seeligen / sein Standt / oder Ampt / so er auff Erden gehabt / angeht. In der Höllen werden die Seelige sehen die Anzahl der Verdammten / ihre Sünden und Peynen nach dem Maß ihrer Verdiensten / wie der heil. Joannes anzeigt in seiner Offenbarung / wo er von den Verdammten sagt: Cruciabuntur igne & sulphure in conspectu Angelorum, Sanctorum, & ante conspectum Agni. Sie werden gepeyniget werden mit Feuer und Schwefel / in Angesicht der H. Englen / der Heiligen / und vor dem Angesicht des Lambs. Dieses alles werden die Seeligen sehen nicht nur ohne Schmerzen / sondern wie David sagt / auch mit Freuden / mit allein / weil sie von dieser Armseeligkeit befreiet seynd / in welche sie auch hätten gerathen können / sondern auch weil sie nichts anders wollen / als was Gott will; Lætabitur Justus, cum viderit vindictam. Der Gerechte wird sich erfreuen / wann er die Rach sehen wird. Die grosse Begierd / welche die Seel hat / zu wissen / wird gänzlich ersättiget seyn; dann sie wird alle menschliche Wissenschaften haben / alle Geheimnussen der gangen Schrift verstehen mit allen Prophezeungen / und Figuren; sie wird auch von denen Creaturen / die noch können erschaffen werden / mehrer oder weniger in Gott sehen / nachdem die Anschauung Gottes mehr oder weniger vollkommen seyn wird / wie der H. Thomas lehret. O Catholischer Glaub? was grosse Belohnung warthet auff dich? aber O Christglaubige / es muß ein lebendiger Glaub seyn / auff welchen diese Glückseligkeit erfolgen soll. Ich schreite nun von einem Abgrund zu dem anderen / von der Anschauung zu der Gedächtnuß.

39. Das Ampt der Gedächtnuß ist dessen was vergangen ist / sich erinnern. Was wird dann die Seel für einen Angedencken haben in der Glory? sie wird ingedenck seyn aller Gutthaten / so wohl der heimlichen / als der offenbaren / welche sie das ganze Leben hindurch von Gott empfangen hat / der geistlichen und der leiblichen / der natürlichen und über-

Job. 28. 5

Apos. 1. 4

39.

Übernatürlichen / der zeitlichen und ewigen / mit unaussprechlicher Freud. Sie wird ingedenck seyn der Einsprechungen / so ihr von Gott zugesandt worden; der Gelegenheiten gutes zu thun / so ihr Gott an die Hand gegeben; der unterschiedlichen Zeiten / da sie Gott zu der Buß beruffen; der Gedult / mit welcher sie Gott übertragen / und ihr nachgesehen hat: sie wird sich mit höchster Freud erinnern der wunderbährlichsten und heimlichen Weegen und Mitteln / durch welche die Göttliche Fürsichtigkeit sie geführt hat zu ihrem glückseligsten End / wie auch der Gelegenheiten / und der Gefahren / auß welchen sie Gott errettet hat in dem Alter / bey allen Geschäften und Aemptern / sonderlich aber auß den Gefahren der Todtsünden / in welche sie wurde gefallen seyn / wann mit Gott durch sein Barmhertzigkeit sie heraufgezogen hätte. Wie vil / O wie vil (mercket es wohl) hat Gott von solchen Gefahren errettet durch das Mittel der Trübsaalen / der Schmach / der Verachtung / der Armut / der Krankheiten / und Verfolgungen / welche doch auch die Tugendhaften in diesem Leben oft verwirret machen? da wird erfüllet / was David gesungen / daß der häfftige Anlauff des Strohm die Stadt Gottes erfreuet: *Fluminis imperus lætificat civitatem Dei.* Was ist dieses für ein Strohm / oder Fluß? es ist der Strohm der Gutthaten / dessen Ursprung die unendliche Göttliche Liebe ist / sagt der Heil. Augustinus: *Hujus fontis largo atque invisibili flumine lætificat Deus civitatem suam.* Was ist der Anlauff dieses Flusses? es ist die Verhängnuß der Göttlichen Fürsichtigkeit / sagt Caroliaalis Bellarminus; Gleichwie die Schnelle eines Strohm bey etlichen Zuschauenden / die ein schwaches Haupt haben / einen Schwindel verursacht / also werden auch nit wenige schwache Gemüther bey dem Anlauff der Trübsaalen in diesem Leben nit wenig verwirret; aber in dem anderen Leben werden die Seelige sehen / daß es lauter Gutthaten gewesen / und ein Mittel / wodurch sie von Sünden bewahrt worden. *Incredibile dictu est,* schliesset Cardinal Bellarminus, *quam vehementer fluminis illius imperus, per memoriam representatus, lætificabit civitatem Dei.* Es ist nit außzusprechen / wie die Stadt Gottes sich erfreuet wegen dem Anlauff dieses Strohm / welcher den Seeligen durch die Gedächtnuß vorgestellt wird.

Psal. 45.

S. August. in Psal. 45.

Aber weiter: es wird sich alborten der Seelige auch erinnern / daß er eine Zeit lang ein Sünder gewesen / und wird ingedenck seyn aller Sünden / die er begangen hat / sagt der H. Augustinus und Gregorius: *Erit in illa beatitudine culpa memoria.* Aber dieses Angedencken wird keine Traurigkeit verursachen / sondern vil mehr eine Freud / dann gleichwie einer / der auß dem Sturm und Ungewitter frey darvon kommen / und ein anderer / der sich nunmehr ganz gesund befindet / nachdem er ein tödtliche Krankheit überstanden hat / mit großem Frost an das vergangene Ubel gedenck / damit er desto dankbarer sich erzeige gegen dem / der ihm geholfen / und ihn errettet hat / also sagt der H. Gregorius, wird auch in der Seeligkeit die Seel ingedenck seyn ihrer Sünden / und sich um so vil mehrer erfreuen / je größer die Gefahr gewesen / auß welcher sie erlediget worden / und je größer die Gürtigkeit gewest des Göttlichen Arzts / der sie an ihren Wunden geheylet hat: *Ut cum doloris sui animas sine dolore reminiscitur & debitorum, se medico verius intelligat, & eo magis acceptam salutem diligit, quo molestia meminuit, quam evalit.* Umb diser Ursach willen hat David gesagt / daß er ewiglich die Barmhertzigkeit Gottes loben / und preysen wolle: *Mercordias Domini in æternum cantabo.* Dann gleichwie in dem Himmel ein ewige Gedächtnuß der Sünden seyn wird / also wird auch ein ewiges Lob. Gesang seyn wegen der Barmhertzigkeit Verzeihung / sagt der heilige Gregorius: *quia dum mala nostra sine aliquo mentis malo respicimus, semper erit, quod ad laudem liberatoris accendat.* Wie wird / O Christgläubige / die Gedächtnuß der Seeligen sich erst versenken in den Abgrund der Gottheit / die sie alzeit vor Augen haben / und derselben mahlen vergessen wird? Alsdann / sagt David / werden entspringen in der Seel die Lobpreysungen Gottes auß Erinnerung seiner Gürtigkeit: *Memoriam abundantiae suavitatis suae exultabant.* Es wird die Seel nit weniger frolocken ab der Gerechtigkeit Gottes; *Et iustitia eua exultabunt;* In dem sie sich erinnern wird / wie gerecht und treu Gott gewest in Erfüllung seiner Verheissungen / welchen zu Folg sie in Besizung des höchsten Guts zur Belohnung ihrer Hoffnung genießen.

* * *

Der neunnde Absatz.

Von der Glory / Liebe / und Vereinigung / auch von der Freud des Willens in der Seeligkeit.

41.

Un lasset uns kommen auch zur Betrachtung desjenigen / welches zwar allein vil predigen vonnöthen hätte / nemlich zu der Liebe / zu der Gemessung / und zu der Freud des Willens. O ihr Seelen! wie ist dieses vil leichter zu erfahren / als mit der Zungen außzusprechen? Es entspringet in den Seeligen auß der klaren Anschauung der Göttlichen Weesenheit die aller vollkommniste Lieb / welche die Seel ganz und gar